

Baubudget 1930 der Schweizer. Bundesbahnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-44114>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

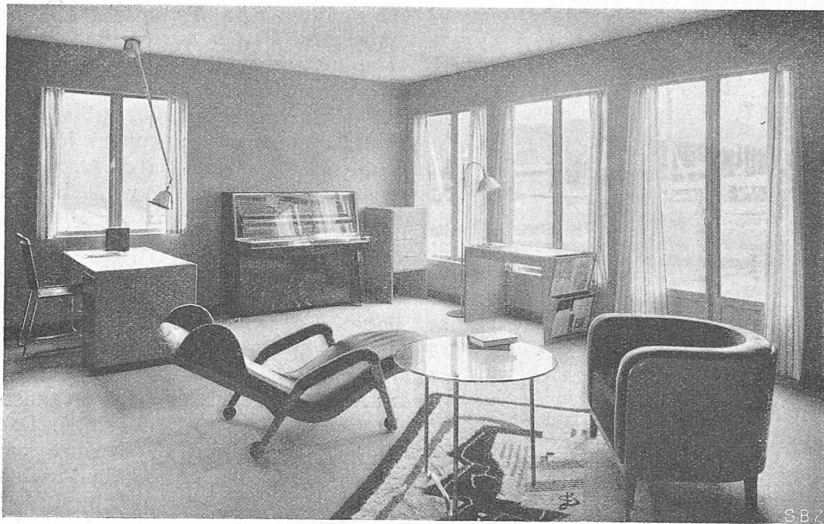


Abb. 16. Wohnraum im Hause Markelius, Stockholm.

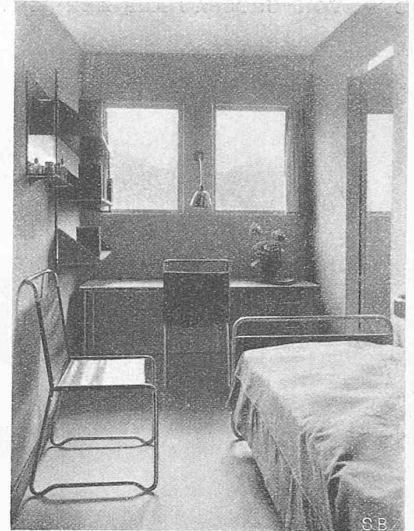


Abb. 17. Schlafraum.

Gelände liegt, während man zu den Wohn- und Schlafräumen $\frac{1}{2}$ Treppe hinaufsteigt.

Grundrissbildung, Möblierung und äussere Gestaltung aller dieser Bauten sind von einer überzeugenden Qualität. Einfache handwerklich gute Möbel, unter denen auch vielfach zweckmässige Zusammenbautypen vertreten sind, und gut gestaltete Beleuchtungskörper bilden den wesentlichen Schmuck der klaren Räume. Durch alle Wohnungen spürt man die selben Grundforderungen: wohnlicher Hauptraum von guter Proportion, knappe Nebenräume, Verzicht auf alle unsachlichen Gestaltungsmittel. Im Aeussern sind die Baukörper von einer freundlichen Harmlosigkeit, die vielleicht auf den ersten Blick phantasielos und unüberlegt erscheint, in Wirklichkeit aber bewusster Ausdruck einer unpathetischen Geradheit und vornehmen Schlichtheit ist. Und wie reizend sind diese Häuschen in die Gärten hineingesetzt, wie gut sind sie mit Treppen und dergleichen an die Hänge angeschlossen oder nach der Sonne und dem flachen Uferland durch Balkone, Terrassen und offene Sitzplätze geöffnet! Ueberall in diesen spröden Gebilden spürt man beim nähern Hinsehen eine Lebenskultur, die mit der schönen Natur in inniger Verbindung steht, und von einer ruhigen Sicherheit und innerlichen Wärme getragen ist.

Arch. W. Kittel.

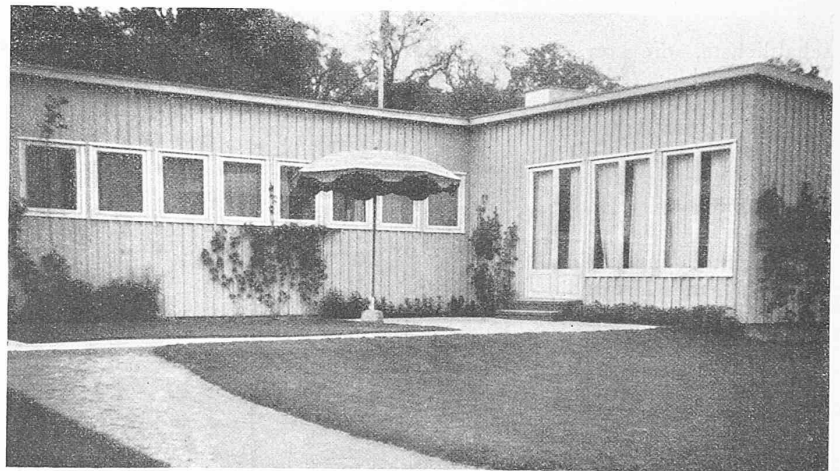


Abb. 15. Freistehendes Einfamilienhaus S. Markelius, Stockholm.

Baubudget 1931 der Schweizer. Bundesbahnen.

Dem Voranschlag der S.B.B. für das Jahr 1931 entnehmen wir die folgenden Angaben über die vorgesehenen wichtigsten Ausgabeposten, soweit sie zu Lasten der Baurechnung fallen. Dazu kommt noch eine Summe von 10375500 Fr. zu Lasten der Betriebsrechnung.

<i>Bau neuer Linien</i>	—	Fr.
<i>Neu- und Ergänzungsbauten an bestehenden Linien:</i>		
Elektrifikation	12 791 000	Fr.
Generaldirektion	23 000	"
Kreis I	9 943 500	"
Kreis II	8 736 000	"
Kreis III	8 365 100	"
<i>Rollmaterial</i>	35 130 000	"
<i>Mobiliar und Gerätschaften</i>	1 130 400	"
<i>Hilfsbetriebe</i>	1 860 800	"
	77 979 800	Fr.

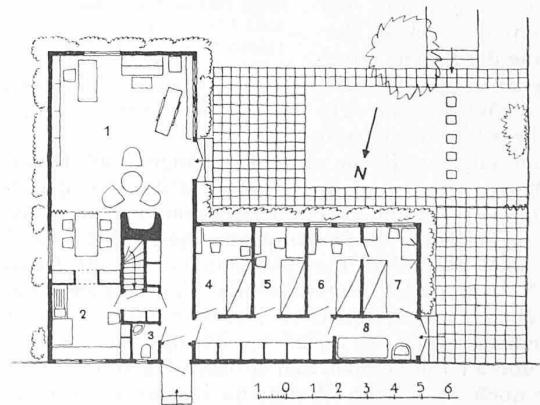


Abb. 14. Haus Markelius. Grundriss 1:250.
1 Wohnraum, 2 Küche, 3 W. C., 4 bis 7 Schlafzimmer, 8 Bad.

Der Mehrbetrag gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres beträgt 12 063 400 Fr., wovon 3 060 000 Fr. auf die Elektrifikation und 6 793 000 Fr. auf das Rollmaterial entfallen.

Unter den Elektrifikations-Arbeiten ist die Vollendung der Strecken Neuenburg-Le Locle-Col des Roches und Basel-Delsberg vorgesehen, während die Strecken Delsberg-Delle, Wallisellen-Uster-Rapperswil, Uznach-Ziegelbrücke und Zürich-Affoltern-Zug neu in Angriff genommen werden sollen. An grössern Posten sind aufgeführt für die Fahrleitungen Neuenburg-Le Locle-Col des Roches 878 000 Fr., Basel-Delsberg 800 000 Fr., Delsberg-Delle 900 000 Fr.,



Abb. 20. Haus C. Hörvik, Aepelvikten.

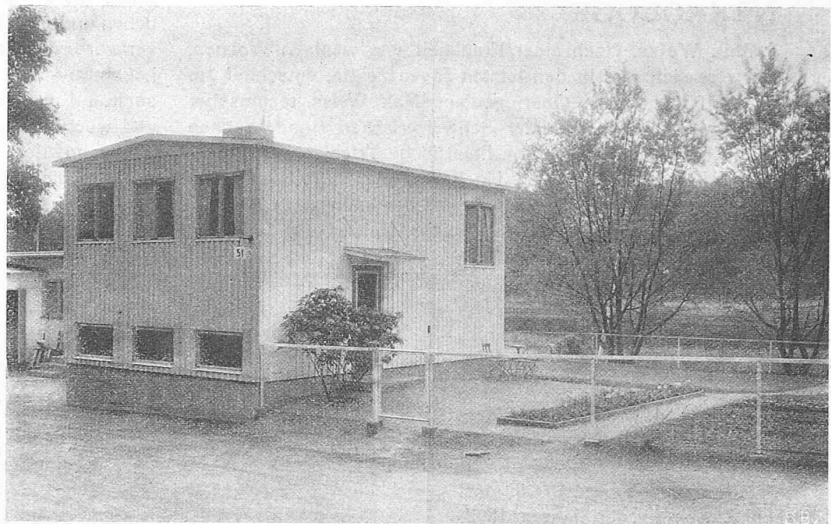
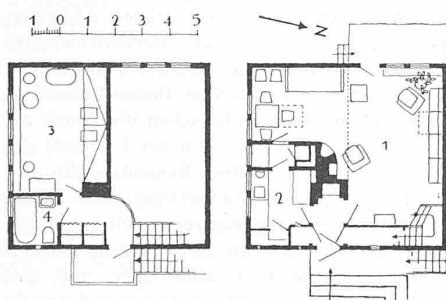


Abb. 21. Einfamilienhaus von Arch. U. Ahrén, Stockholm.



Abb. 19. Wohnraum im Hause C. Hörvik.

Abbildung 18.
Einfamilienhaus
C. Hörvik.

1 Wohnraum, 2 Küche,
3 Schlafraum, 4 Bad.
Masstab 1 : 150.

Zürich-Affoltern-Zug 250 000 Fr., Wallisellen-Uster-Rapperswil und Uznach-Ziegelbrücke 800 000 Fr. Die Abänderung der Schwachstrom-Anlagen auf all diesen Strecken wird 1 947 000 Fr., die Herstellung des Lichtraumprofils 930 000 Fr. erfordern. Ferner sind vorgesehen für die Uebertragungsleitungen Kerzers-Neuenburg 370 000 Fr., Rapperswil-Muttentz 770 000 Fr. und Muttentz-Delsberg 372 000 Fr., für die Unterwerke Neuenburg 800 000 Fr. und Muttentz 960 000 Fr. In Rapperswil soll als Energie-Reserve eine thermische Zentrale erstellt werden; von den Gesamtkosten von 4 700 000 Fr. sind im Voranschlag für 1931 1 000 000 Fr. eingesetzt. Das Unterwerk Seebach soll durch Aufstellung einer Umformergruppe zum Energiebezug aus dem Netze der N.O.K. erweitert werden; Kosten 1 160 000 Fr., wovon 700 000 Fr. auf Rechnung 1931.

Aus den für die drei Kreise aufgeführten Bauausgaben seien die folgenden wichtigsten Posten (mit über 200 000 Fr. zu Lasten der Baurechnung) erwähnt. Im *Kreis I* an die Erweiterung der Bahnhöfe

Genf 1 770 000 Fr., Neuenburg 650 000 Fr., Bern (Verlegung des Stück-Güterbahnhofs nach Weiermannshaus) 1 850 000 Fr., Delsberg 250 000 Fr., sowie der Station Les Hauts-Geneveys 350 000 Fr.; an die zweiten Geleise Riddes-Sitten 700 000 Fr., Ependes-Yverdon 500 000 Fr., Courrendlin-Choindex 290 000 Fr. und Romont-Flamatt 300 000 Fr. Im *Kreis II* an den neuen Rangierbahnhof Basel 1 850 000 Fr., an den Umbau der Bahnhöfe Lugano 430 000 Fr. und Chiasso 450 000 Fr., an die Erweiterung der Station Olten-Hammer 230 000 Fr., an die zweiten Geleise Solothurn-Lengnau 260 000 Fr., Lenzburg-Wohlen 450 000 Fr., Baar-Zug 360 000 Fr. und Giubiasco-Chiasso (Strecke al Sasso-Rivera-Bironico) 1 190 000 Fr., sowie an die Verlegung der Linie zwischen Castione und Bellinzona beim Calanchinibach 280 000 Fr. Im *Kreis III* an die Erweiterung der Bahnhöfe Brugg 240 000 Fr., Zürich 2 486 000 Fr., Wädenswil 450 000 Fr., Sargans 210 000 Fr., Chur 200 000 Fr., Winterthur 390 000 Fr. und Schaffhausen 200 000 Fr., an die zweiten Geleise Richterswil-Pfäffikon 750 000 Fr., Flums-Sargans 200 000 Fr. und Uzwil-Flawil 530 000 Fr.

Beträchtlich sind mit rd. 39 Mill. Fr. die Ausgaben für das *Rollmaterial*. An grösseren Aufwendungen sind zu erwähnen: 1 505 000 Fr. an die im März 1930 bestellten zwei schweren Gebirgslokomotiven, 12 100 000 Fr. an 60 ebenfalls 1930 in Auftrag gegebene Schnellzuglokomotiven; 3 700 000 Fr. an 25 noch zu bestellende Schnellzuglokomotiven; ferner 6 160 000 Fr. an 82 vierachsige Personenwagen letztjährigen Auftrags und 3 812 000 Fr. an weitere 92 Vierachser. Für 600 offene Güterwagen, wovon 300 neu zu bestellende, sind 3 650 000 Fr. veranschlagt, und schliesslich für die Ausrüstung von Güterwagen mit der Güterzugbremse 3 000 000 Fr.

Betriebsrechnung. Infolge der in letzter Zeit am Fahrplan vorgesehenen Verbesserungen muss im Voranschlag für das Jahr 1931 mit einer Leistung von 52 600 000 Lokomotivkilometern gerechnet werden, was gegenüber 1929 eine Steigerung von 3,4 Mill. Lok.-km oder 6,92% bedeutet. Diese Zunahme der Fahrleistungen bedingt eine ansehnliche Vermehrung der Ausgaben. Eine weitere Ausgabenvermehrung tritt ein durch die gesetzlichen Besoldungs- und Lohnerhöhungen sowie durch die Auswirkung des neuen Besoldungsgesetzes im allgemeinen. Die rohen Betriebsausgaben (Personal und Material) sind auf 289,7 Mill. Fr. veranschlagt, d. h. auf 9,3 Mill. Fr. mehr als gemäss Rechnung für 1929, die Betriebs-einnahmen auf 406,7 Mill. Fr., d. h. auf 9,16 Mill. Fr. weniger als die im Jahre 1929 erzielten, sodass sich ein Betriebsüberschuss von 117,0 Mill. Fr. ergeben dürfte. Für die Verzinsung der festen Anleihen wird eine Summe von 108,79 Mill. Fr. erforderlich sein. Nach Berücksichtigung der übrigen Einnahmen und Ausgaben schliesst im Budget 1931 die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem voraussichtlichen Einnahmen Ueberschuss von 537 000 Fr. ab. Nennenswerte Tilgungen auf dem Ende 1929 noch über 139 Mill. Fr. betragenden Kriegsdefizit werden somit kaum vorgenommen werden können. Die S.B.B. werden also *gezwungen* sein, gegenüber Begehren um Taxermässigungen grosse Zurückhaltung zu üben.